



Fragebogen bezüglich der Lernerfahrung mit virtuellen Patienten

Autors: *Sören Huwendiek¹ and Bas de Leng² in Kooperation mit dem eViP Project Team³.*

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen mithilfe der 5-Punkte-Skala:

- 1) stimme überhaupt nicht zu, 2) stimme nicht zu, 3) neutral, 4) stimme zu, 5) stimme völlig zu, 6) keine Angabe

Bitte geben Sie bei jeder Frage kurz die Gründe für Ihre Antwort an.

1. Während ich an dem Fall arbeitete, hatte ich das Gefühl die gleichen Entscheidungen treffen zu müssen wie ein Arzt im richtigen Leben.
2. Während ich an dem Fall arbeitete, fühlte ich mich wie der betreuende Arzt.
3. Beim Bearbeiten des Falles musste ich spezifische Informationen zum Patienten (z.B. durch Anamnesefragen, körperliche Untersuchungen, Laborwerte) eigenständig einholen, um das Beschwerdebild des Patienten zu charakterisieren.
4. Beim Bearbeiten des Falles war ich aktiv damit beschäftigt, das Bild, das ich mir anfänglich von den Beschwerden des Patienten gemacht habe, in Frage zu stellen und gegebenenfalls zu ändern, sobald neue Informationen zur Verfügung standen.
5. Beim Bearbeiten des Falles war ich aktiv damit beschäftigt das Beschwerdebild des Patienten unter Nutzung medizinischer Fachbegriffe in wenigen Sätzen zusammenzufassen.

1. Centre for Virtual Patients, University of Heidelberg Medical School, University of Heidelberg
 2. Department of Educational Development and Research, Faculty of Health, Medicine and Life Sciences, Maastricht University
 3. www.virtualpatients.eu

6. Beim Bearbeiten des Falles dachte ich aktiv darüber nach, welche Befunde die einzelnen Diagnosen meiner Differentialdiagnosen unterstützten oder in Frage stellten.

7. Der Fall war vom Schwierigkeitsgrad her an meinen Wissensstand angepasst.

8. Die Fragen, die mir während der Bearbeitung des Falles gestellt wurden, waren hilfreich um mein differenzialdiagnostisches Denken in diesem Fall zu verbessern.

9. Das Feedback, das ich während der Bearbeitung des Falles bekam, war hilfreich um mein differenzialdiagnostisches Denken in diesem Fall zu verbessern.

10. Nach der Bearbeitung dieses Falles fühle ich mich besser darauf vorbereitet, bei einem wirklichen Patienten mit diesen Beschwerden die Diagnose zu sichern und wichtige Differentialdiagnosen auszuschließen.

11. Nach der Bearbeitung dieses Falles fühle ich mich besser darauf vorbereitet, einen wirklichen Patienten mit diesen Beschwerden zu betreuen.

12. Insgesamt war das Bearbeiten des Falles eine lohnende Lernerfahrung.

Offene Fragen

13. Spezielle Stärken des Falles:

14. Spezielle Schwächen des Falles:

15. Sonstige Kommentare: